

1720 Mai 25.

A

RATSERKANNTNIS¹ [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER² UND RAT DER STADT ZUG]

"Haben Mein g. Herren Einhellig dem Caspar **Landtwing** [von Zug], So dem Spithal [von Zug] auf Seinem Hauss Zuo Zinsen Hat; Ein Zinss nachgelassen; also dass Ess demnach im dem alten Undt neuwen Zinss gehet".

1) Möglicherweise gehört die Bezeichnung "N:° 13" sowohl zu AH 106/140 als auch zu AH 106/140A.

2) Stabführer war damals **Fidel** Zurlauben.

Von Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben - AH 106, 233^V

[1750 n. Februar 14.]

C

PREDIGT [VON ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN], GEHALTEN ANLÄSSLICH DES BEERDIGUNGSGOTTESDIENSTES DER [AM 14. FEBRUAR 1750 VERSTORBENEN] MARIA VERENA LUTIGER, VON OBERWIL

Leitsatz dieser Predigt ist Vers 1 von Psalm 22: "Der herr regiert mich, und mir wird nichts abgehen."

Der Prediger vergleicht die Menschen mit einem Rubin, die von Gott auch geschliffen werden müssten, um in vollem Glanz zu erstrahlen. Zurlauben kommt dann auf die nächsten Angehörigen der Verstorbenen zu sprechen und erwähnt, die Dahingegangene sei ihren Eltern [Wilhelm **Lutiger**, von Zug, und Anna Katharina **Mangold** sel.] stets gehorsam gewesen und habe ihren Gatten Franz Michael **Stadlin** sehr geliebt. Die "schönste 6 Rubin von dir sein die Sex Kinder 2 söhne [Johann Franz Kaspar und Franz Josef Anton **Stadlin** sel.], und 4 döchter [Maria Verena, Anna Maria, Maria Katharina und Anna Maria **Stadlin**], von welchen aber der Künstler 2 Rubin, als ein Sohn [Franz Josef Anton], und 1 töchter [die 1723 verstorbene Anna Maria] schon in sein kunstammer ubersetzt hat. 4 auch by leben, als 1 sohn, 3 tochter, schöne Rubin, von disem Rubin Stein abgestossen."

Zurlauben stellt in seinen Ausführungen die Verstorbene der alttestamentlichen **Rebekka** gegenüber und meint wörtlich: "Jch Zeige disere Rebeccam als ein leüchtenter Rubin einer gantzen welt geistlicherweis."

ess rede, und sollen reden, dass was der ober will / alle in Oberwill. ware sie nit ein leüchten[e]r Rubin der andacht, in allen gottesdiensten. ware sie nit ein leüchtender Rubin in stiftung und auffnemung des H. ablass? ware sie nit ein leüchtent[e]r Rubin, gleichsam als ein Mutter, und pflägerin der Kirche [=Kapelle] des Hl. bischoff [von Myra] St Nicolai [in Oberwil], alwo auffbehalten, und höchstwürdig veneriert wird ein particul des H[eiligen]".

Im Predigttext, in welchem selbstredend **Jesus von Nazareth** vorkommt, sind zudem auch **Rahel** und **Maria** genannt, auch finden sich Zitate aus dem Alten Testament, nämlich den Büchern **Genesis** und **Ruth**, sowie aus dem Neuen Testament vom Evangelisten **Johannes** und dem Apostel **Paulus**.

AH 106, 234-237

142

1720 Oktober 19.

A

RATSERKANNTNIS [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER¹ UND RAT DER STADT ZUG]

"H. Seckelmeister [der Stadt Zug, Karl Martin Brandenburg] Solle denen, So die bätel jagt Vor sich genommen; jedem 30 ss behändigen".

[sig. **Heinrich Damian Leonz**] Zurlauben, Stadtschreiber

1) *Stabführer war damals Fidel Zurlauben.*

AH 106, 238

143

1753 Dezember 31., [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON P. ILDEFONS MOOS AN SEINEN GEISTLICHEN VATER [ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Cum amicissimi quique hoc tempore Xenii, aliisque mutui amoris jndiciis certare videantur, jnsignis meritò accusarer jngratitudinis, hi unus ego mea vota silente calamò premerem, animumque sincerissimi amoris affectionisque jn Clarissimam Paternitatem Vestram Plurimam Reverendam plenissimum hisce ad praesentia nascentis anni primordia contestari negligerem. Quapropter tenue hoc quidem, sed tamen clarissimum